

Arbeitskreis Provenienzforschung e.V. - c/o Dr. Brigitte Reineke  
Deutsches Historisches Museum  
Unter den Linden 2  
10117 Berlin

Rundmail des Arbeitskreises Provenienzforschung e.V.

Per Mail

**Vorstand**

Dr. Meike Hopp (Vorsitzende)  
Dr. Sven Haase  
Dr. Christian Klösch  
Dr. Carolin Lange  
Johanna Poltermann, M.A.



Arbeitskreis Provenienzforschung e.V.  
c/o Dr. Brigitte Reineke  
Deutsches Historisches Museum  
Unter den Linden 2  
10117 Berlin

E-Mail: [vorstand@arbeitskreis-provenienzforschung.org](mailto:vorstand@arbeitskreis-provenienzforschung.org)

**Berlin, 09.04.19**

## **Ergebnisse der Online-Mitgliederbefragung des AK Provenienzforschung e.V.**

Der AK Provenienzforschung ist die größte und einzige internationale Vereinigung von Provenienzforscher\*innen. Unsere Vereinsmitglieder arbeiten und leben in Deutschland, in Österreich, der Schweiz, in Frankreich, Großbritannien, den Niederlanden oder den USA.

Im März 2019 hat der Vorstand des Arbeitskreises Provenienzforschung e.V. an 280 Mitglieder des Vereins eine Online-Umfrage versandt, um erstmals präzise Angaben über die Stellensituation und die Stimmungslage seiner Mitglieder zu erheben.

### **Unbefristete Stellen**

Von 160 Teilnehmenden<sup>1</sup> **haben derzeit 55 (also 34%) unbefristete Stellen**, wovon auf die im Ausland tätigen Mitglieder (v.a. in Österreich, Schweiz und den USA) knapp 20% entfallen. Hierbei handelt es sich jedoch nicht ausschließlich um Stellen, die explizit der Provenienzforschung gewidmet sind, sondern auch um Kuratoren, Bibliothekare, Archivare oder akademische Verwaltungspositionen, bei denen der Anteil der Provenienzforschung oft nur einen geringen Prozentsatz der Stellenbeschreibung ausmacht.

### **Laufzeiten der befristeten Stellen/Projekte**

Die befristeten Stellen bestehen meist aus drittmittelfinanzierten Projekten (überwiegend gefördert durch das DZK bzw. nationale Förderprogramme für Provenienzforschung). Die Projektlaufzeiten betragen zwischen 3 Monaten und 5 Jahren, wobei **52 von 76 (also 69%)** der teilnehmenden Mitglieder auf Projektverträgen mit Laufzeiten von **max. 2 Jahren** arbeiten. Knapp **30%** der Teilnehmenden hatten bereits **5 oder mehr Arbeitsverträge**.

---

<sup>1</sup> Befragt wurden 280 Personen, davon geantwortet haben 203 Mitglieder (unvollständig) bzw. 160 Mitglieder (vollständig).

## Gender-Ratio

**78%** der Umfrageteilnehmenden sind **weiblich**. Die vorwiegende Altersgruppe der Provenienzforscher\*innen liegt (mit knapp 30%) bei den 30-40jährigen.

## Aufgabenbereiche und Forschungsschwerpunkte

Die Umfrageteilnehmer arbeiten in Bibliotheken, Archiven, Behörden, Hochschulen, Forschungseinrichtungen und im Kunsthandel, zum überwiegenden Teil jedoch in **Museen (52%)**. Darunter fallen neben Kunstmuseen u.a. auch archäologische, ethnologische, historische, numismatische, naturwissenschaftliche, technische oder universitäre Sammlungen. Das Aufgabenspektrum ist breit angelegt und verlangt von den Provenienzforscher\*innen ein hohes Maß an Expertise (systematische Bestandserschließung und/oder einzelfallbezogene Tiefenrecherche, die Erschließung und Aufbereitung von Informationen/Daten, Grundlagenforschung zur Institutionengeschichte, zu behördlichen Strukturen, zum Kunsthandel, etc., die Ermittlung von Erben, die Begleitung von Restitutionsverfahren, die Publikation und Repräsentation der Ergebnisse über Ausstellungen, Workshops, etc. sowie die Öffentlichkeitsarbeit).

Inhaltlich entfallen laut der Umfrage noch immer **knapp 80% auf die Erforschung von NS-verfolgungsbedingt entzogenem Kulturgut**. Allerdings ist die Tendenz der Mitgliedsanträge von Forscher\*innen, die zu den Bereichen Kulturgut aus kolonialen Kontexten und in der SBZ/DDR entzogenem Kulturgut arbeiten derzeit stark ansteigend.

## Auswertung des Stimmungsbildes

Das Stimmungsbild zeigt, dass die überwiegende Mehrheit der Umfrageteilnehmer\*innen (unbefristete/befristete Angestellte gleichermaßen) sich auch weiterhin eine berufliche Zukunft in der Provenienzforschung vorstellen kann und diese Arbeit als gesellschaftlich relevant, wichtig und zielführend erachtet. Dennoch sind insbesondere die **befristet angestellten Umfrageteilnehmer skeptisch**, da mittel- bis langfristige Perspektiven fehlen. Die aktuellen **Projektlaufzeiten** werden als **viel zu knapp** bemessen wahrgenommen, die in Förderanträgen/-verträgen festgesetzten **Zielvorgaben/Erfolgskriterien als unrealisierbar** empfunden. Die Qualität der Arbeit werde weitestgehend quantitativ (Anzahl der geprüften Objekte/Restitutionsfälle) bemessen, während die aus dieser Arbeit resultierenden wegweisenden Erkenntnisse im Bereich der Grundlagen- und Kontextforschung zu Entzugs- und Raubmechanismen, zur Institutionen- oder Sammlungsgeschichte unberücksichtigt bleiben. Außerdem werde gerne ausgeblendet, dass die Projektmitarbeiter\*innen in nicht unerheblichem Maße mit **Inventarisierungs- und Archivierungsarbeiten** befasst sind, da die Dokumentationslage in den Institutionen oft als Basis nicht ausreichend ist, um zielführend zu forschen. Auch die Akquise von Drittmitteln zur Anschlussfinanzierung, muss von Projektmitarbeiter\*innen oft eigenverantwortlich wahrgenommen werden.

Zudem werden die Forscher\*innen **verstärkt in kuratorische Arbeiten** einbezogen (etwa durch die zunehmende Zahl an Provenienz- bzw. „Raubkunst“-Ausstellungen) und mit Vermittlungs- und Öffentlichkeitsarbeit betraut. Wenngleich diese Aufgaben von den meisten Befragten im Sinne der Transparenz und Aufklärung als überaus „sinnvoll“ erachtet werden, so werden sie auch als belastend empfunden, da diese Arbeiten in Projektlaufzeiten nicht mitberücksichtigt sind bzw. diese nicht entsprechend der gesteigerten Anforderungen angepasst werden. **Permanente Projektwechsel** (oft verbunden mit Wechsel von Trägerinstitutionen

und Wohnort), empfinden die Befragten nicht nur privat als belastend, sondern auch im Sinne der Nachhaltigkeit und der Förderung von Wissenskontinuitäten als unbefriedigend.

Meike Hopp, Sven Haase, Christian Klösch, Carolin Lange und Johanna Poltermann  
Vorstand des Arbeitskreises Provenienzforschung e.V.